

einen Teil des Futters, daß sie dem Geflügel auch Nahrung geben. Gewöhne sie daran, daß sie gerne von dem, was sie haben, Dürftigen mittheilen.

Habe Rücksicht, wenn die Kinder Dir gegenüber unartig sind; aber laß nichts Unlauteres bei ihnen aufkommen. Gebrauche keine Schimpfnamen; schlage und stoße die Kinder nie! Erzähle ihnen kleine Geschichten (Du kennst ja viele biblische Geschichten und Geschichten von Christoph Schmid) und sie werden dann gern mit Dir gehen, wenn Du sie ins Freie führen mußt. Einige, doch nicht alle Märchen eignen sich auch zum Erzählen. Mache die Kinder weder durch gruselige Geschichten noch auf sonstige Weise furchtsam und bewahre sie davor, daß sie nicht plötzlich erschrecken!

Du hast eine gute Singstimme; singe ihnen recht schön Lieder heiteren und ernstern Inhalts vor; sie lauschen gewiß den Tönen und bald versucht das eine oder das andere Kind mitzusingen.

Nimm teil an ihren Freuden und Leiden, an ihren Spielen und ernstern Beschäftigungen!

Bete mit den Kindern! Sprich mit ihnen von dem Vater im Himmel, der für uns alle sorgt und uns behütet und bewacht, der aber auch das Gute belohnt und das Böse bestraft; darum ermahne sie, daß sie Vater und Mutter ehren, und daß sie gern und geschwind ihren Befehlen nachkommen. Du selbst gehe ihnen mit einem guten Beispiel voran! Gott stehe Dir in dem wichtigen Berufe bei, Kinder zu beaufsichtigen, zu pflegen und zu erziehen, und segne, was Du tust!

Deine

treue Mutter.

(G. Robmann.)

## 15. Dichtertexte, Sprichwörter und Denkprüche.

Tu nur das Rechte in deinen Sachen,  
das andre wird sich von selber machen.

Goethe.

Leichter trägt, was er trägt,  
wer Geduld zur Bürde leget.

Logan.

Lust macht das Schwere leicht, Unlust das Leichte schwer. — Wer Ordnung hält und liebet sie, erspart sich viel Verdruß und Müh'! — Aufschub ist ein Tagdieb. — Schweig still, zu Hause bleib, mit Fleiß dein Arbeit treib. — Gut genug ist schlecht genug. — Nachlässigkeit in kleinen Dingen wird dich in großen Schaden bringen. — Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten. — Scham hindert Schande. — Wer Dank liebt, liebt Sünde. — Unrecht Gut gedeiht nicht. — Untreue schlägt den eignen Herrn. — Ehrlich währt am längsten. — Junges Blut, spar dein Gut, im Alter Armut wehe tut.